

# GALERIE VAN DE LOO PROJEKTE

Gabelsbergerstraße 19  
80333 München  
t +49(0)89 2262 70  
f +49(0)89 228 55 99  
galerie@vandeloo-projekte.de  
www.galerievandeloo-projekte.de

„NEUE FIGURATIONEN  
AUS DER WERKSTATT DER MALEREI“ UM 1960  
Hans Platschek, Antonio Saura, Jean Dubuffet, Asger Jorn,  
Pierre Alechinsky, Heino Naujoks, Helmut Rieger, Lothar Fischer,  
Heimrad Prem, Helmut Sturm, HP Zimmer, Uwe Lausen

Eröffnung zur OPEN ART 2015 am Freitag, den 11. September 2015 um 18 Uhr  
OPEN ART: Samstag, den 12. September und Sonntag, den 13. September jeweils von 11 - 18 Uhr  
Ausstellungsdauer: 11. September 2015 - 6. November 2015

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Vorwort von Selima Niggli.

*Wir müssen uns nur darüber einig sein, daß es sich nicht um die Konterfeis umrissener Dinge handelt, man mithin keine Frau am Fenster, kein Stilleben mit Tonpfeife darstellen kann, einfach deshalb, weil die Dinge selbst, als Symbol und als Träger von Wirklichkeiten, austauschbar geworden sind. Ich kann mich andererseits damit abfinden, meine Leinwand lackrot anzustreichen, womöglich auch ein paar Striche hinzuzufügen: das wäre ein abstraktes Bild, hilflos und hermetisch; meiner Erfahrungsnotwendigkeit entspricht es nicht. Stelle ich aber diese Abstraktion in Frage, so kann es geschehen, daß auf der Leinwand eine mögliche Figur erscheint, die sich gleich wieder vor meinen Augen verabschiedet, falls ich sie nicht festhalte. Mir liegt daran, dieses Gebilde zu fixieren. [...] In seiner unbotmäßigen Dinglichkeit jedoch stellt es seinerseits das Ding, das es zitiert, infrage. Ich fische also nach einem Gegenstandsschatten, nach einem Phantom.*  
Hans Platschek 1962

1959 veröffentlichte der Maler und Publizist Hans Platschek in München sein Buch *Neue Figurationen. Aus der Werkstatt der heutigen Malerei* und traf damit den Nerv der Zeit. „Abstraktion als Weltsprache“ dominierte nicht nur das internationale Ausstellungswesen, sondern auch den Kunstmarkt. Der immense Erfolg des Informel zog jedoch schon bald eine „zur Rezeptur verkommenen Bilderfabrikation“ (Hans Platschek) nach sich, die viele Künstler misstrauisch machte. Da bot die Wiedereinführung der Figur, für die Platschek unter Berufung auf Vorreiter wie Saura, Dubuffet und Jorn plädierte, völlig neue Möglichkeiten – gerade auch für eine jüngere Künstlergeneration wie die Mitglieder der Gruppen SPUR und WIR. Impulse übrigens, die woanders in ähnlicher Weise aufgenommen wurden, man denke nur an Bewegungen wie die Karlsruher Figuration, die Nouvelle Figuration in Paris oder an Maler wie Baselitz und Schönebeck in Berlin. Mit dem Fokus auf die spezielle Münchner Situation, für die die Galerie van de Loo um 1960 nicht zuletzt einen Ort des Austauschs bot, zeugen heute die Werke von diesem Wendepunkt in der Kunst der Nachkriegszeit.

München im August 2015